

### Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins HORTUS OFFICINARUM

Wir möchten Sie kurz über aktuelle Veranstaltungen, Projekte und Themen informieren, die uns bei HORTUS beschäftigen, sowie einige Hinweise auf Publikationen und Tagungen geben, die Sie interessieren könnten:

- Rückblick auf die HORTUS-Mitgliederversammlung
- Sativa Rheinau AG und Gärtnerei Ekkharthof als neue Projektpartner
- Neues, vierjähriges NAP-Projekt
- Samenbaukurs mit Ilmar Randuja
- Bankkonto für Überweisungen aus dem Euro-Raum

### HORTUS-Mitgliederversammlung am 6./7. Juni 2015 in Eckwälden/Bad Boll

Umrahmt von einem reichhaltigen Angebot an Führungen und Vorträgen fand die Mitgliederversammlung 2015 am Samstag, 6. Juni auf Einladung der WALA Heilmittel GmbH in Bad Boll statt. Wie in früheren Jahren war der Anlass verbunden mit der Sommerexkursion des Partnervereins Netzwerk Kräuter e.V., die unter kundiger Führung in das Biosphärengebiet Schwäbische Alb führte.

Lesen Sie mehr auf unserer Website <http://www.hortus-officinarum.ch/aktuelles/> oder in der online-Ausgabe des Rundbriefs unter: [Bericht über die HORTUS Mitgliederversammlung 2015](#)



WALA-Gartenleiter und HORTUS-Vorstand Bernhard Ehrmann bei der Begrüssung der TeilnehmerInnen auf dem Sonnenhof (grosser Demeter-Hof in unmittelbarer Nähe der WALA mit umfangreichem Heilpflanzenanbau und einer Rindvieh-Herde, von der die tierischen Organe für die entsprechenden anthroposophischen Heilmittel geliefert werden).

## Neue Anbaupartner: SATIVA Rheinau AG und Ekkharthof-Gärtnerei

Wie im letzten Rundbrief angekündigt, beteiligen sich ab 2015 zwei neue Partner an der Vermehrung und Dokumentation von HORTUS-Saatgut und bringen gleichzeitig ihre züchterische Kompetenz und Erfahrung ein.

Unter Leitung von HORTUS-Vorstandsmitglied Amadeus Zschunke wurde auf den Flächen von **SATIVA** im **Betrieb Rheinau** mit dem Anbau und der Dokumentation von vorerst 15 Heilpflanzenarten begonnen. Einjährige Pflanzen wie Borretsch und Kamille konnten bereits beerntet werden, bei den mehrjährigen erfolgt die Samenernte erst 2016.

Bei Brennnessel, Spitzwegerich, Thymian, Zitronenmelisse und Salbei wurden verschiedene Herkünfte aus dem HORTUS-Netzwerk gepflanzt und zum Teil auch im Blick auf ihre Inhaltsstoffkomposition verglichen. Im Laufe des Sommers wurden in verschiedenen Durchgängen kranke und untypische Pflanzen entfernt. Von den ätherischen Öl-liefernden Pflanzen wurden Proben genommen und im Labor analysiert (mit sehr erfreulichen Ergebnissen!).

Es ist vorgesehen, in den kommenden Jahren zusätzliche neue Arten aus dem SATIVA-Sortiment in den dokumentierten und selektierten Anbau zu nehmen.

Die **Ekkharthof-Gärtnerei** vermehrt seit Jahren Saatgut für Heilpflanzen, die von der CERES Heilmittel AG in Kesswil/CH verarbeitet werden. CERES, die höchste Anforderungen an ihre Ausgangsstoffe stellt, unterstützt die Bemühungen von HORTUS, zusammen mit den Gärtnern des Ekkharthofs, für die betroffenen Arten eine dokumentierte Saatguternte zu gewährleisten.

## Samenernte 2015 in den übrigen Heilpflanzengärten

In der Gärtnerei der Weleda Arlesheim sind von Juni bis Oktober von rund 20 Herkünften Samen geerntet, getrocknet und vorgereinigt worden. Die Arten wurden teils ausgewählt, um das Saatgut mit einer weiteren Vermehrung dem HORTUS-Label näher zu bringen, teils aufgrund der Nachfrage über die Website der Sativa Rheinau AG. Zwei Herkünfte konnten für die Einlagerung in der schweizerischen Genbank vermehrt werden.

Bei der Weleda in Schwäbisch Gmünd wurde der Anbau und die Samenernte von 24 Heilpflanzenarten dokumentiert und reichlich Saatgut geerntet. Einige dieser Arten erreichen Hortus-Stufe 3, d.h. die dritte kontrollierte Vermehrung unter biologisch-dynamischen Bedingungen. Zudem wurden durch Tanja Paeslack die Selektionsarbeiten bei *Primula veris* (Frühlings Schlüsselblume), *Gentiana lutea* (gelber Enzian) und *Valeriana officinalis* (Baldrian) weitergeführt.

Auch im Heilpflanzengarten der WALA wurden in diesem Jahr zahlreiche Saatgut-Arten geerntet und entsprechend dem HORTUS-Leitfaden dokumentiert.

## Drittes NAP-Projekt begonnen!

(Nationales Aktions-Programm zum Erhalt der pflanzengenetischen Ressourcen)

HORTUS OFFICINARUM hat im Rahmen der Biodiversitätsförderung der Schweiz für die Jahre 2015 bis 2018 den Auftrag erhalten, das in der nationalen Genbank vorhandene Saatgut von Aroma- und Heilpflanzen zu vermehren. Diese Akzessionen sind z.T. seit den 90er-Jahren eingelagert worden, es ist aber bis 2015 kein Vermehrungsanbau erfolgt.

Ziel des Projektes ist die langfristige Erhaltung der Nutzbarkeit der genetischen Ressourcen. Dafür sind auch zu jeder Akzession die Beschreibungsdaten in der Nationalen Datenbank zu aktualisieren. Zudem sollen Informationen über die artspezifische Haltbarkeit des Saatgutes erhoben werden. Mit diesem Projekt beteiligt sich HORTUS (dank dem grossen Engagement von Ruth Richter) an den öffentlichen Bestrebungen zum Schutz der Biodiversität und bringt dort biologisch-dynamisches Saat- und Gedankengut ein.

<http://www.bdn.ch/pan/05-NAP-P43/>

Im Zusammenhang mit diesem Projekt besuchte Ruth Richter eine Tagung zur Langzeitlagerung von Saatgut. Dazu ihr Bericht:

*Die Internationale Gesellschaft für Saatgutwissenschaften (ISSS) hat im Juli 2015 in Wernigerode (D) einen Workshop veranstaltet, bei dem über 220 ExpertInnen aus aller Welt zusammen gekommen sind, die sich mit der Lagerung von Saatgut befassen. Es wurden Ergebnisse der Saatgutforschung ausgetauscht.*

*Die Langlebigkeit von Samen unterscheidet sich sowohl zwischen den Arten als auch zwischen den Genotypen innerhalb einer Art. Ferner haben vergleichende Untersuchungen gezeigt, dass die Lebensdauer von Saatgut sich je nach geografischer Herkunft, Anbaubedingungen, Erntezeitpunkt und –qualität und Bedingungen während der Trocknung unterscheidet. Alterungsprozesse setzen je nach Genotyp, aber auch in Abhängigkeit von den Lagerungsbedingungen unterschiedlich früh ein. Erst wenige Arten und eine begrenzte Anzahl von Faktoren, die die Langlebigkeit von Saatgut beeinflussen, sind untersucht. Auch unter Genbankbedingungen bleiben nur bestimmte Herkünfte über Jahrzehnte oder länger keimfähig.*

### **Im NAP-Projekt bei HORTUS vermehrt: Die Benediktendistel – *Centaurea benedicta***



Die Benediktendistel, auch Kardobenediktenkraut genannt, ist eine ursprünglich mediterrane Pflanze, die aber bis ca. 1940 z.B. in Deutschland feldmässig angebaut wurde. Bei Hess/Landolt wurde sie noch 1972 in der Schweiz als selten verwildert bzw. adventiv aufgeführt, während heute keine Vorkommen mehr bekannt sind. Für den Anbau als Heilkraut kommt der Erhaltung angepasster Akzessionen Bedeutung zu. Das Kraut wird bis heute als Bittermittel in Teemischungen bei dyspeptischen Beschwerden eingesetzt.

### **Samenbaukurs mit Ilmar Randuja, Pionier der biol.-dyn. Gemüsezüchtung**

Auf grosses Echo stiess der vierteilige Kurs «*Gartensamen selber ziehen. Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen einer eigenen biologisch-dynamischen Saatgut-Gewinnung*», der in den Monaten März, Juni, August und Oktober in der Gärtnerei Rütthubelbad, Walkringen/Schweiz, stattfand.

Ilmar Randuja, unterstützt von Andreas Ellenberger, spannte den Bogen von der Geschichte der Kulturpflanzen und der Kunst des Gärtnerns zu den züchterischen Grundkenntnissen bis hin zu den praktischen Drusch- und Reinigungsmethoden und zum Ansetzen von Keimproben. Als die Teilnehmenden beim Aufbereiten des Saatgutes selbst Hand anlegten, wurde allen deutlich, wie viel Geschicklichkeit, Feingefühl und Erfahrung es dazu braucht.

Eine wesentliche Bereicherung erfuhr der Kurs durch geisteswissenschaftliche und ethische Gesichtspunkte im Umgang mit der Pflanzenwelt. Die rund 15 Teilnehmenden waren immer wieder beeindruckt von dem enormen Erfahrungswissen und den praktischen Ratschlägen, die der nunmehr 89-Jährige aus seiner züchterischen Arbeit vermittelte.



>> **Zum Thema „Saatgut selber ziehen“** hat die Kooperative Longo maï zusammen mit dem Europäischen BürgerInnenforum **eine ausgezeichnete Reihe von Lehrfilmen** veröffentlicht. Näheres s. unter <http://www.seedfilmd.org/>

Wie aktuell eine unabhängige ökologische Saatgutarbeit für die Zukunft ist, konnte im Sommer 2015 am Machtkampf zwischen Monsanto und Syngenta verfolgt werden: als Tribut an die Aktionäre für die entgangene Fusion wird Syngenta vermutlich in den nächsten Monaten ihre Saatgut-Sparte (welche fast die Hälfte des weltweiten Gemüse-Saatguts umfasst!) an einen der anderen Saatgut-Oligarchen veräussern...

Wir bitten alle, die **Petition «Keine Patente auf Pflanzen und Tiere!»** (lanciert von verschiedenen zivilgesellschaftlichen Organisationen wie Greenpeace, Erklärung von Bern und ProSpecieRara) möglichst vor Mitte Dezember 2015 zu unterzeichnen!  
Link: <http://no-patents-on-seeds.org/de>

>> Unsere Kassierin, Margrith Käser (die übrigens eine Nachfolgerin sucht!), hat ein **Euro-Konto eröffnet**, auf das die Mitgliederbeiträge und allfällige Spenden aus dem Euro-Raum mit minimalen Spesen überwiesen werden können. Es lautet:

**Postfinance PC 91-353 814-4, Verein Hortus officinarum  
IBAN CH 35 0900 0000 9135 3814 4**

>> Die **4. Fachtagung des Vereins Netzwerk Kräuter in Baden-Württemberg e.V.** zum Thema «Biologische Vielfalt und Qualität von Heil- Kosmetik und Gewürzpflanzen» findet am **27. November 2015 an der Universität Hohenheim** statt.  
Programm und Anmeldeformular unter [www.netzwerk-kraeuter.de](http://www.netzwerk-kraeuter.de)

>> **Die Landwirtschaftliche Tagung 2016 am Goetheanum** (3.–6. Februar 2016) steht unter dem Thema «**Unsere Erde – ein globaler Garten?** Die Pflege einer aktiven Beziehung zur Natur». Zur Arbeit mit Heil- und Gewürzpflanzen wird ein eigener Workshop angeboten. Programm und Anmeldung unter <http://www.sektion-landwirtschaft.org/Landwirtschaftliche-Tagung-2016>

***Das Geheimnis wirklich guter Pflanzenzüchtung – abgesehen vom fachlichen Wissen – ist Liebe.***

**Luther Burbank (1849–1926)**

amerikanischer Züchter zahlreicher Obst-, Gemüse- und Blumensorten

**Für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung danken wir Ihnen ganz herzlich!**

Im Namen des Vorstandes: Andreas Ellenberger

Informationen

Andreas Ellenberger  
Widenweg 371  
CH-4204 Himmelried  
Telefon +41 (0)61 741 16 40  
[hortus-officinarum@bluewin.ch](mailto:hortus-officinarum@bluewin.ch)

Mitglieder- u. Spendenverwaltung

Margrith Käser  
Astershagstrasse 26  
CH-4103 Bottmingen  
Telefon +41 (0)61 421 34 29  
[margrith.kaeser@intergga.ch](mailto:margrith.kaeser@intergga.ch)